

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteint

Dienstag, Donnerstag u. Samstag.

Abonnementspreis:

Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Fünzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:

Die einhaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 63.

Winnenden, Donnerstag den 2. Juni

1898.

Winnenden.

Am 7. Juni d. J. findet die jährliche Fortführungs-
tagfahrt des Bezirksgeometers statt, wobei etwaige Beschwerden in Be-
treff der Vermessung und Vermarktung der Gemeindefurche vorgebracht
werden können.

Den 31. Mai 1898.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Revier Winnenden.

Gras-Verkauf.

Am Samstag den 4. Juni,
vormittags 9 Uhr,

im Stöckenhof (Krone) aus den Staatswaldungen Buch, Königs-
bronn, Hornrain, Sittswald, Hörle, Zwerenberg 23 Lose aus Wegen
und Kulturen.

Liedertafel Winnenden.

Heute Donnerstag Abend 8 Uhr

Monats-Versammlung

bei W. Haag z. Ochsen.

Der Ausschuss.

Unterstützungsbriefe für das

SELBSTSTUDIUM

der Elektrotechnik
der Maschinen-
baugesamten
des Hoch- und
Tiefbaues

O. Kammack

1. Elektrotechnische
Schule

2. Maschinenbauschule

3. Bauingenieurwesen

4. Bauingenieurwesen

5. Bauingenieurwesen

6. Bauingenieurwesen

7. Bauingenieurwesen

8. Bauingenieurwesen

9. Bauingenieurwesen

10. Bauingenieurwesen

11. Bauingenieurwesen

12. Bauingenieurwesen

13. Bauingenieurwesen

14. Bauingenieurwesen

15. Bauingenieurwesen

16. Bauingenieurwesen

17. Bauingenieurwesen

18. Bauingenieurwesen

19. Bauingenieurwesen

20. Bauingenieurwesen

21. Bauingenieurwesen

22. Bauingenieurwesen

23. Bauingenieurwesen

24. Bauingenieurwesen

25. Bauingenieurwesen

26. Bauingenieurwesen

27. Bauingenieurwesen

28. Bauingenieurwesen

29. Bauingenieurwesen

30. Bauingenieurwesen

31. Bauingenieurwesen

32. Bauingenieurwesen

33. Bauingenieurwesen

34. Bauingenieurwesen

35. Bauingenieurwesen

36. Bauingenieurwesen

37. Bauingenieurwesen

38. Bauingenieurwesen

39. Bauingenieurwesen

40. Bauingenieurwesen

41. Bauingenieurwesen

42. Bauingenieurwesen

43. Bauingenieurwesen

44. Bauingenieurwesen

45. Bauingenieurwesen

46. Bauingenieurwesen

47. Bauingenieurwesen

48. Bauingenieurwesen

49. Bauingenieurwesen

50. Bauingenieurwesen

51. Bauingenieurwesen

52. Bauingenieurwesen

53. Bauingenieurwesen

54. Bauingenieurwesen

55. Bauingenieurwesen

56. Bauingenieurwesen

57. Bauingenieurwesen

58. Bauingenieurwesen

59. Bauingenieurwesen

60. Bauingenieurwesen

61. Bauingenieurwesen

62. Bauingenieurwesen

63. Bauingenieurwesen

64. Bauingenieurwesen

65. Bauingenieurwesen

66. Bauingenieurwesen

67. Bauingenieurwesen

68. Bauingenieurwesen

69. Bauingenieurwesen

70. Bauingenieurwesen

71. Bauingenieurwesen

72. Bauingenieurwesen

73. Bauingenieurwesen

74. Bauingenieurwesen

75. Bauingenieurwesen

76. Bauingenieurwesen

77. Bauingenieurwesen

78. Bauingenieurwesen

79. Bauingenieurwesen

80. Bauingenieurwesen

81. Bauingenieurwesen

82. Bauingenieurwesen

83. Bauingenieurwesen

84. Bauingenieurwesen

85. Bauingenieurwesen

86. Bauingenieurwesen

87. Bauingenieurwesen

88. Bauingenieurwesen

89. Bauingenieurwesen

90. Bauingenieurwesen

91. Bauingenieurwesen

92. Bauingenieurwesen

93. Bauingenieurwesen

94. Bauingenieurwesen

95. Bauingenieurwesen

96. Bauingenieurwesen

97. Bauingenieurwesen

98. Bauingenieurwesen

99. Bauingenieurwesen

100. Bauingenieurwesen

Schuld- und Bürgscheine
zu haben bei
E. Guß, Buchdr.

Winnenden.

Codes-Anzeige.



Verwandten und Bekannten die traurige
Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwieger-
mutter und Großmutter

Katharine Käfer

am Dienstag Nacht 1 Uhr im Alter von 63
Jahren sanft entschlafen ist.

Beerdigung Donnerstag Mittag 3 Uhr.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens,
durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter
Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzüg-
liche, heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies
das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichem, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem
Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen
ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen,
reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf
die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel
meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwend-
ung allen anderen scharfen, ägenden Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzu-
ziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodb-
brennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chron-
ischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft
nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen wie Beklem-
mung, Kolikschmerzen, Herzklappen,
Schlaflosigkeit, sowie Blutstauungen in Leber, Milz und Pfort-
aderstamm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch
und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulich-
keit, erleichtert dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch
einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Ent-

kräftigung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blut-
bildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänz-
licher Appetitlosigkeit unter nervöser Abspannung und Gemüts-
verstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen
Nächten, fliehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein
gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-
Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den
Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt
die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues
Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Winnen-
den, Rudersberg, Schorndorf, Welzheim, Backnang, Murrhardt, Waiblingen,
Endersbach, Stetten, Marbach, Ludwigsburg, Cannstatt u. s. w.
in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, West-
straße 82“ 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach
allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind:
Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Eber-
eisensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik
Krautwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Winnenden.
Für einen 8jährigen Knaben
wird ein
Kosthaus
gesucht.
Armenpfleger Schäfer.

Winnenden.
Heu- u. Oehmdgras-
Verkauf.
Die Unterzeichnete verkauft
1 1/2 Morgen in der Ruitz,
3/4 Morg. allda,
1/2 Morg. im untern Steinweg,
1/4 Morg. im oberen Steinweg,
1 Morg. in den Seewiesen,
1/2 Morg. allda,
1/2 Morg. im Rößberg
und sind Liebhaber auf heute
Donnerstag den 2. Juni,
abends 6 Uhr
auf dem Platz eingeladen. Anfang
in den Seewiesen.
Christiane Guge.

Winnenden.
Eine Wohnung
mit allen Zubehörden hat sogleich
oder später zu vermieten, sowie den
Gras-Ertrag
von 19 a Baumgut in der Ruitz zu
verkaufen **W. Schweizer.**

Winnenden.
Ein jüngerer, williger
Knecht
zu einem Pferd wird gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Eine Gais,
rehsartig, 2jährig, gut im Nutzen,
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Einen Haufen Gaisendung,
sowie ein
Güllenfaß
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Einen Wagen
Ruhdung
hat zu verkaufen
Karl Ehring.

Julius Schraders Kunststoffsubstanzen
in Extraktform
geben den besten Haustrunt (Kunststoff) und kommt das Liter des vorzüglichsten
Getränktes auf nur ca. 7 Pfg. Portion zu 150 Liter (ohne Zucker) Mt. 3.20.
Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
In Winnenden bei Apotheker Gmelin, in Waiblingen bei Apotheker
Margaraff, Fellbach Apotheke.

Kürschners
Bücherschatz

Die billigste
Romanbibliothek.
Beste Autoren, reich
illustriert.
Jede Woche erscheint ein
abgeschlossener Band.

20
Jahre

Su beziehen durch alle
Buchhandlungen. Bez-
eichnisse durch diese und
Herm. Hilger Verlag
Berlin W. 9.

Joseph Kürschners
Universal-Konversations-
Lexikon. Auf 213 600 Zeilen den
Inhalt vielbändiger
Lexika in einem Bande. 2700 Illust.
Geb. Preis nur 3 Mk.

Weltsprachen-Lexikon. *
200 960 Zeilen. Vollständig, deutsch-
engl. franz.-ital. und latin. Lexikon
nebst Fremdwörterbuch. Eleg. geb.
Preis nur 3 Mk.

Kürschners Jahrbuch 1898.
Ein Kalendarium und Nachschlagbuch für Jedermann, ca. 500 S. 8°. Alle
nur erdlichen Informationen über alle Gebiete des Wissens und Lebens, aus
Vergangenheit und Gegenwart; Handbuch, das jeder haben muß, der seinen Vor-
teil wagt. In farbigem Um Schlag 1 Mk., geb. 1,50 Mk.
"Hat seines Gleichen in Deutschland nicht." (Nordd. Allg. Zeitg.)
Vorrätig in jeder Buchhandlung.

Winnenden.
In eine kleine Familie wird auf
1. Juli ein ehrliches, williges
Mädchen
gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Mohr'sche Margarine,
welche nach Gutachten erster deutscher
Chemiker gleichen Geschmack und Nähr-
wert wie gute Butter besitzt, versendet
in Postkollis à 9 Pfund netto, täglich
frisch, jedoch nicht an Private, sondern
nur an Wiederverkäufer.
Altona-Bahrenfeld
A. L. Mohr,
Margarinefabrik.

O! wie unangenehm!
sind Mitesser, Blütchen, Finnen,
rote Flecke etc., daher gebrauche man
nur die echte Bergmann's
Cheresschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radeboul-Dresden.
Es ist die beste Seife gegen alle Arten Haut-
unreinigkeiten u. Hautausschläge.
à St. 50 Pf. bei: Apotheker Gmelin.

Winnenden.
Ein bereits noch neuer
Charabank
ist zu annehmbarem Preis
zu verkaufen.
Näheres bei
Walter Schweizer.

Für rationelle Teintpflege!

Grollich's Heublumen-Seife
(System Kneipp) Preis 50 Pfg.

Grollich's Foenum graecum-Seife
(System Kneipp) Preis 50 Pfg.

Die erprobtesten Mittel zur Er-
langung und Pflege eines reinen,
weissen u. zarten Teints. Wirk-
sam bei Pusteln, Mitessern und
Hautunreinigkeiten. Geeignet zu
Wuschungen u. Bädern nach den
Ideen weil. Pfarrer Kneipp's.
Zu haben einzeln in Apotheken
u. Droguerien oder directe min-
dest 6 Stück aus der
Engel-Droguerie von
Johann Grollich in Brünn
(Mähren).
Einzeln zu haben in Winnen-
den bei
K. Schäfer, Seifensieder.

Tausendfach erprobt!
Für Kneippcuren geeignet!

Jeder Dame unentbehrlich!

Winnenden.
Ein unmöbliertes
Zimmer
wird bis 1. Juli zu mieten gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Ein schwarzer
Spitzhund
ist mir zugelaufen.
Der rechtmäßige
Eigentümer kann solchen gegen Ein-
rückungsgebühr und Futtergeld inner-
halb 10 Tagen abholen bei
Ludwig Max.

Winnenden.
Heu und Oehmdgras.
Unterzeichneter verkauft den Ertrag
an Heu- und Oehmdgras von:
34 a (1 1/8 Morg.) in der Seehalbe,
43 a (1 3/8 Morg.) ebendasselbst,
54 a (1 3/8 Morg.) ebendasselbst,
12 a (1/2 Morg.) gegenüber dem
Friedhof. **G. A. Müller.**

Steinach.
Ein 12 Wochen trächtiges
Mutterschwein,
schweren Schlags, setzt
dem Verkauf aus
Bäder Friz.

Leutenbach.
Einen neuen
Ruh-Wagen,
auch für ein Pferd passend, sowie
eine Partie

Weinfässer,
300-700 Liter haltend, hat
im Auftrag zu verkaufen
Schmid Schlegel.

Holzement,
Dachpappe,
Isolirplatten.
Wilh. Volz,
Feuerbach-Stuttgart.

Ueberzeugen Sie sich,
dass meine
Fahrräder
u. Zubehörtheile
die besten und dabei
die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands grösstes
Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Württembergischer Landtag.
Stuttgart, 26. Mai. Am 9 1/4 Uhr eröffnet Präs.
Bayer die Sitzung. Am Ministertisch Min. v. Bischof
und Präs. v. Gessler. T.O.: Wasserrecht. Art. 45:
Zwangspflichtung zur Duldung der freien Wasser-
leitung durch fremde Grundstücke gegen Entschädigung
ihrer Eigentümer und Art. 46: Mitbenützung der
Eigentümer dieser Grundstücke (Art. 45) an den
Wasserleitungen durch ihre Grundstücke, werden nach
dem Bericht Nieders in der vorgeschlagenen Fassung
angenommen. Ueber Art. 47: Zwangspflichtung
zum Umbau einer Stauanlage Zwecks Ausführung
einer neuen, volkswirtschaftlich vorteilhafteren Anlage,
berichtet Nieder, daß der Reg. Entw. auch den Umbau
eines Wassertriebwerks gewollt, die Kommiss. jedoch
diese Bestimmung gestrichen habe. — Henning-Urach
wünscht den ganzen Art. gestrichen, mindestens eine
Zwangveränderung der allgemeinen, nicht auch der
privaten Stauanlagen. — v. Bischof betont, daß der
Art. die Entfernung ungewöhnlicher Wehre und ähnl.
in den Flußläufen ermögliche. Derselbe wird in der
Fassung der Kommiss. angenommen. Art. 48: Zu
Gunsten der Ausführung einer neuen Wasserbenützung-
anlage kann auf Antrag die Entziehung eines einem
Dritten zustehenden besonderes Wassernutzungsrecht
gegen vorgängige volle, von dem Antragsteller zu
leistende Entschädigung im Verwaltungsweg verfügt
werden, 1) wenn die Ausführung ohne oder mit
geringem Aufwand möglich ist, 2) das neue Unter-
nehmen von großem Vorteil ist, 3) diesem Vorteil

gegenüber der Nutzen, welchen das abzulösende Wasser-
nutzungsrecht dem Berechtigten gewährt, von wesentlicher
untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung ist. —
Nieder betont, daß dieser Art. die wichtigsten Zwangs-
verpflichtungen enthalte und eine vollständige Rechts-
entziehung ermögliche. — Henning-Urach erkennt
dessen Notwendigkeit, jedoch nicht zu Gunsten Privater
und insbesondere nicht für Aktiengesellschaften an. —
Kiene-Gingen habe schwere juristische Bedenken gehabt,
da der Art. schwer in Privatverhältnissen einschneide.
Er stimme jedoch jetzt zu. — Nach kurzen Bemerkungen
des Abg. Schmid-Besigheim, des Berichterstatters und
Min. v. Bischof wird der Art. im Wortlaut der
Kommiss. angenommen. Art. 49: Ueber Aufrechterhaltung
der Zwangspflichtungen entscheidet die Kreisregier-
ung, hingegen Beschwerden des Minist. v. J. und
Art. 50: Ausschluß des Beschwerdeweges wegen Fest-
setzung des Schadenersatzes u. durch die Kreisregierung,
hingegen Beschreitung des Rechtsweges und Art. 51:
Frist zur Auszahlung der Entschädigung werden nach
dem Vortrag Nieders ohne Debatte angenommen.
Man geht über zu Abschnitt 2. Genossenschaftliche
Unternehmungen für die Benützung oder Ableitung
des Wassers. 1) Allgemeine Bestimmungen über die
Wassergenossenschaften. 1) Zweck und rechtl. Natur
der Wassergenossenschaften. Art. 52: Zu gemein-
schaftl. Herstellung und Benützung 1) von Bewässer-
ungs- und Entwässerungsanlagen zum Zwecke der
Bodenkultur oder Torfgewinnung. 2) von Wasser-
leitungen zur Herbeischaffung von Nutz- und Trinkt-
wasser. 3) von Stauanlagen und Zu- oder Ableitungs-

kanälen für die Zwecke des Gewerbebetriebs oder der
Landwirtschaft. 4) von Wasserfahrungen können von
einer Mindestzahl von 3 beteiligten Grundeigentümern
Wassergenossenschaften mit der Wirkung gebildet
werden, daß die jeweiligen Eigentümer der Grund-
stücke, welchen das gemeinschaftliche Unternehmen zu
dienen bestimmt ist, der Genossenschaft als Mitglieder
angehören. — Nieder berichtet, die Kommiss. be-
antrage eine unwesentl. Aenderung des Entwurfes,
im Uebrigen Annahme des Art. Die übrigen Art.
des Abschnittes 1 und 2, öffentl. Wassergenossenschaften,
werden nach dem Bericht Nieders ohne Debatte an-
genommen (Art. 52-68), desgleichen von Abschnitt 3:
Besondere Bestimmungen über Bewässerung und
Entwässerungsgenossenschaften. 1) Zwangsteilnahme
und Ausnahmezwang. Art. 69 und 70. — Nächste
Sitzung morgen vorm. 9 Uhr.
— 27. Mai. Präs. Bayer eröffnet die
Sitzung um 9 1/4 Uhr. T.O.: Wasserrecht. Am
Min. Tisch Min. v. Bischof und Präs. v. Gessler.
Man fährt fort bei Art 71-81. Verfahren bei
der Errichtung von Bewässerungs- und Entwässerungs-
genossenschaften. Zu Art. 71 hat die Kommiss.
eine Resolution beantragt, die tgl. Staatsregierung
zum obigen Zweck um Vermehrung des staatlich an-
gestellten Personals der Kulturtechniker zu ersuchen;
die Geneigtheit auszusprechen, die hierzu erforderlichen
Mittel zu bewilligen; nachdem Stadtmayor Marbach
die Annahme der Resolution befürwortet, wird dieselbe
angenommen; ebenso Art. 72 und 73, die im An-
schluß an das Feldbereinigungsgesetz die nötigen

Speziellen Vorschriften geben. Art. 74, Bekanntgabe der Abstimmungstagsfahrt. Berichterst. Nieder berichtet. — Hausmann-Gerabronn wünscht spezielle Ladung der Beteiligten; die öffentliche Bekanntgabe der Abstimmungstagsfahrt genüge nicht. Es gebe auf dem Lande viele, die von der Aufforderung nichts erfahren. Er beantrage Streichung des Schlusssatzes des Art. der dahin geht: Wenn die öffentliche Bekanntmachung der Abstimmungstagsfahrt vorgeschrieben ist, steht niemand der Einwand zu, daß er nicht aufgefordert oder eingeladen worden sei. — v. Seb spricht für den Art. so wie er aus der Kommissionsberatung hervorgegangen sei. — Nieder spricht für den Antrag Hausmann. — Nach dem Min. von Bischof erwidert, betont Stadtmayer, daß in derartigen Gesetzen ein gewisser Zwang nötig sei; der Art. wird hierauf mit einigen, v. Hausmann-Gerabronn vorgeschlagenen, redaktionellen Änderungen und unter Ablehnung dessen Antrags angenommen. Art. 75, Bestimmungen über den Gang der Verhandlungen, wird angenommen. Art. 76, derselbe bestimmt nach dem Kommissionsantrag, daß die Ausübung eines genossenschaftlichen Bewässerungs- oder Entwässerungsunternehmens als beschlossene gilt, 1) wenn mehr als die Hälfte der beteiligten Grundeigentümer bei der Abstimmung sich für dasselbe erklärt hat, bezw. als demselben zustimmend anzusehen ist, 2) auf diese Mehrheit mehr als die Hälfte des Grundsteuerkapitals entfällt. Der Regierungsentwurf faßt den Abs. 2 dahin, daß auf diese Mehrheit mehr als die Hälfte der bei dem Unternehmen beteiligten Grundstücke sowohl dem Flächeninhalt als dem Grundsteuerkapital nach entfallen soll. Zu diesem Art. hatte Hausmann-Gerabronn Wiederherstellung des Regierungsentwurfs beantragt, was nach längerer Debatte, an der sich der Minister, Hausmann und Stadtmayer beteiligten, abgelehnt und der Kommissionsantrag angenommen wurde. Art. 77—81 werden ohne Debatte angenommen. Ebenso Art. 82, Verteilung der Kosten. Die Art. 82, 83, Stimmberechtigung der Genossen. Art. 84, polizeiliche Ordnung bei Benützung der Anlage werden nach kurzer Debatte, an der sich Kiene-Singen, Abel-Ludwigsburg, der Berichterst., der Minister, Henning-Urach und Hausmann-Gerabronn beteiligten, angenommen unter teilweise Wiederherstellung des Regierungsentwurfs. Art. 85, Umwandlung bestehender Bes- oder Entwässerungsgemeinschaften in Wassergenossenschaften wird ohne Debatte angenommen. — Nächste Sitzung 1. Juni, Nachm. 3 1/2 Uhr.

Landesnachrichten.

— Im Hinblick auf die andauernd starke Verbreitung der Maul- und Klauenseuche und die in neuester Zeit in eine Reihe von Gemeinden erfolgte Einschleppung der Seuche durch den haustierweisen Vertrieb von Handelsvieh wird auf Grund des § 56 b Abs. 3 der Gew. Ordnung in der Fassung des Ges. vom 6. August 1896 Nachstehendes verfügt: § 1. Das Feilbieten von Rindvieh und Schweinen im Umherziehen ist bis zum 30. Sept. d. J. einschließlich verboten. — § 2. Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot unterliegen der Strafbestimmung des § 148 Ziff. 7 a der Gewerbeordnung. — § 3. Gegenwärtige Verfügung tritt am 10. Juni d. J. in Kraft. — An diesem Tage treten die von den Oberämtern auf Grund des § 9 der Ministerialverf. vom 21. Febr. 1896, betr. Maßregeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche erlassenen Anordnungen außer Wirksamkeit.

— Die Wahl des Kronenwirts Fr. Bahler in Breuningsweiler, O.A. Waiblingen, zum Ortsvorsteher dieser Gemeinde wurde bestätigt.

Winnenden, 30. Mai. Vorgestern Mittag erhängte sich der ca. 50 Jahre alte mit seinem 8jährigen Sohn allein wohnende Schindelmacher Waldbauer in seiner Wohnstube. Als man die verschlossene Thüre öffnete, war der Tod bereits eingetreten.

Waiblingen, 27. Mai. Durch das beständige Regenwetter ist die Erde, welche für den seit einiger Zeit in Angriff genommenen Bau des zweiten Gleises angefahren wurde, fast ganz auf die angrenzenden Aecker geschwemmt worden. In der Nähe des hiesigen Bahnhofes hat sich in der Richtung nach Backnang eine Senkung der Böschung gezeigt, so daß die Züge die Stelle nur langsam passieren dürfen. An der Ausbesserung des Schabens wird eifrig gearbeitet.

Stuttgart, 31. Mai. Infolge des Streiks, welchen die Zimmerer in den letzten Tagen auch

gegen die Geschäfte erklärt haben, die die Forderungen bewilligt hatten, ist die Zahl der streikenden Zimmerleute wieder auf 142 gewachsen, worunter sich nur 8—10 ledige befinden.

— Als Hochzeitsgeschenk für Prinzessin Pauline haben sämtliche Offiziere und Militärbeamte Württembergs durch freiwilligen Verzicht ein volles Tagesgehalt zugebracht.

— (Zur Wahl.) Der Reichstag hat neuerdings dem § 7 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 die Auslegung gegeben, daß Wahlberechtigte mit mehreren Wohnsitzen an den mehreren Wohnsitzen in die Wählerlisten aufzunehmen sind, daß insbesondere Arbeiter, welche die Woche hindurch außerhalb ihres Wohnorts arbeiten und an ihrem Arbeitsort eine Schlafstelle besitzen, den Sonntag aber am Wohnort zubringen, am Ort ihrer Beschäftigung wahlberechtigt und deshalb auch in die Wählerliste dieses Orts einzutragen sind. Bei dieser Auslegung und Anwendung des Wahlgesetzes kommt es vor, daß die betreffenden Wahlberechtigten in die Wählerlisten verschiedener Orte aufgenommen sind. Es ist daher die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß derartige mehrfach eingetragene Wahlberechtigte ihre Stimmen an den mehreren Orten abzugeben, also ihr Wahlrecht zweimal auszuüben versuchen könnten, obwohl, wie sich von selbst versteht und in § 7 Abs. 2 des Wahlgesetzes ausdrücklich ausgesprochen ist, jeder nur an einem Ort wählen darf. Eine solche doppelte Abgabe der Wahlstimme würde aber, so schreibt der St. A., den Wahlberechtigten der Gefahr aussetzen, wegen Wahlfälschung im Sinne des § 108 Abs. 2 des Str. G. B. in Untersuchung gezogen und neben dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte mit Gefängnis bis zu 2 Jahren bestraft zu werden. Es erscheint angezeigt, hierauf hinzuweisen, um der Begehung derartiger Handlungen möglichst vorzubeugen.

— Rudolf Falbs Wetteransagen versprechen für die Zeit vom 1. bis 8. Juni mildes Wetter, aber ausgebreitete Niederschläge, namentlich um den 3. und 8. Juni, an diesen Tagen sind Gewitter zu erwarten. Vom 9. bis 14. Juni sinkt bei ziemlich bedeutenden Niederschlägen die Temperatur unter das Mittel, und die Kälte hält vom 15. bis 18. Juni an, während in diesen Tagen die Niederschläge verschwinden. Vom 19. bis 21. Juni stellen sich wieder Niederschläge ein, und die Kälte dauert fort. In der Zeit vom 22. bis 30. Juni wird es etwas wärmer. Die Niederschläge verschwinden fast gänzlich. Der 4. Juni ist ein kritischer Tag 2. Ordnung, der 19. Juni ein kritischer Tag 3. Ordnung.

Sölingen. Daß trotz aller warnenden Beispiele vor Handhabung der Füttererschneidmaschine noch die größte Gleichgültigkeit herrscht, zeigt folgender bedauerlicher Vorfall: Der 11 Jahre alte Sohn eines hiesigen Weingärtners bediente gestern Nachmittag im Auftrage seines Vaters die Füttererschneidmaschine. Während ein 16jähriges Mädchen das Schwungrad antrieb, legte der Knabe Klee ein, er wurde von den Kammeradern erfasst und im Nu waren ihm alle 5 Finger vollständig abgeschnitten. Der Knabe mußte in das Krankenhaus verbracht werden und steht ihm wahrscheinlich noch die Amputation der ganzen Hand in Aussicht.

Kirchheim u. L., 30. Mai. Im Laufe des Tages wurde in der Lauter auf der Markung der Gemeinde Dettingen der Leichnam einer etwa 55 Jahre alten Frau entdeckt. Man erkannte in demselben die Frau eines Privatier in Owen, die im Lauf des Vormittags von Hause wegging und auf eine bis jetzt nicht genau festgestellte Weise in die gegenwärtig hoch angeschwollene Lauter kam, wo sie den Tod fand.

Tübingen, 28. Mai. Kammerpräsident Rechtsanwält Payer in Stuttgart hat die Kandidatur für den 6. W. Kr. (Reutlingen-Tübingen-Rottenburg) auf bringendes Bitten seiner Wähler angenommen.)

— In Verlichingen, O.A. Rünzelsau, fiel das fünfjährige Söhnchen des Paul Metzger in die hochangeschwollene Jagst und ertrank.

Bradenheim, 30. Mai. Am Samstag Nachm. brach in dem an der Straße nach Dürrenzimmern gelegenen Anwesen eines Tagelöhners Feuer aus. Als die Löschmannschaften vom Dach aus in eine Kammer drangen, fanden sie den Eigentümer des Anwesens halb verbrannt, mit einer Schnittwunde im Hals, tot vor.

Salach, 28. Mai. Das Anwesen des Flaschnermeisters Häußermann ist bis auf den

Grund gestern Abend niedergebrannt. Entstehungsursache bis jetzt unbekannt.

Bom oberen Ringigtal, 29. Mai. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Nachm. in dem zwischen der sog. Teufelsklübe und der Stampie auf Schentzeller Markung gelegenen Porphyrschachte, in dem das Material für das Porphyrschichtwerk Schentzell gewonnen wird. Während der Fahrt durch den Tunnel auf einem Rollwagen wurden 2 italienische Arbeiter von einer plötzlich sich lösenden Felsmasse getroffen. Einer der Unglücklichen blieb auf der Stelle tot, der andere starb auf dem Wege ins Krankenhaus.

Singen, 30. Mai. Letzten Freitag abend gab eine aus verschiedenen Elementen zusammengesetzte Seiltänzer-Gesellschaft auf dem Rathausplatz eine Vorstellung. Unter dem Publikum befand sich auch ein Landjäger, welcher sich die einzelnen Mitglieder der Truppe genau ansah, und siehe da, viele Musterung endete damit, daß ein Mitglied der Truppe, namens Walter aus Lyon am Samstag früh verhaftet und an das Oberamt Niedlingen wegen Totschlags eingeliefert wurde.

Von der oberen Donau, 30. Mai. Am Pfingstamstag abends 7 3/4 Uhr entgleiste auf der Station Mühlhausen der zweitletzte Wagen des in der Richtung Immendingen-Singen fahrenden Personenzugs. Die Insassen blieben unbeschädigt; dagegen ist das Schienengeleise vollständig demoliert und die Strecke gesperrt. Die auf einem späteren Zuge von Konstanz und Schaffhausen angekommenen sehr zahlreichen Reisenden mußten bis am andern Morgen in Mühlhausen warten, bis sie die Reise fortsetzen konnten.

Tagesberichte.

Berlin, 27. Mai. Nach den gestrigen Beschlüssen des Bundesrats sollen von den Vorräten der Reichsbank an halben Kronen 22 Mill. Mark in Kronen umgeprägt werden; ferner sollen von dem Vorrat an silbernen 20-Pfennigstücken 8 Mill. Mark umgeprägt werden und zwar 5/8 der Summe in 5-, 3/8 in 2-Markstücke.

Berlin, 27. Mai. Der Reichsanz. veröffentlicht das Gesetz betr. die Entschädigung der im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Personen.

Berlin, 28. Mai. Der Reichsanzeiger schreibt: In der Öffentlichkeit ist trotz unseres Dementis vom 11. ds. von neuem die Behauptung aufgestellt, daß man innerhalb der Regierung die Ansicht hege, daß verfassungsmäßige Wahlrecht zu beseitigen. Wir sind im Interesse der Wahlen zu der wiederholten Erklärung ermächtigt, daß diese Behauptung jeder tatsächlichen Unterlage entbehrt.

Berlin, 28. Mai. Das Berl. Tagblatt meldet aus Graz: Der Blitz schlug in die Jahn'sche Dynamitfabrik bei Peggau. Eine Hütte flog in die Luft. Ein Arbeiter wurde getötet, 2 verwundet.

— Die Statistik der Unfallversicherung des deutschen Reichs weist für das Jahr 1897 folgende Ergebnisse auf: Versichert waren bei 113 Genossenschaften rund 18 Mill. Arbeiter; in 92 521 Fällen wurden Entschädigungen bezahlt, die sich im Ganzen auf rund 64 Mill. belaufen, gegen 57 Mill. in 1896 und 50 Mill. in 1895. Bekanntlich haben die Arbeitgeber allein die Kosten der Unfallversicherung zu tragen.

— Der deutsche Kriegerbund umfaßt gegenwärtig in 273 Bezirken bezw. Verbänden und 12 165 Vereinen im ganzen 1 048 515 Mitglieder. Das Bundesvermögen beläuft sich auf rund 900 000 Mk. An Unterstützungen hat der Bund im vergangenen Jahr an Kameraden und Witwen 102 148 Mk. bezahlt.

Leipzig, 26. Mai fand die erste Motowagen-Wettfahrt Berlin-Leipzig-Berlin statt. Von 12 angemeldeten Motowagen und Dreirädern langten 5 Motowagen und ein Dreirad Nr. 1 zwischen 12 und 1 Uhr in Leipzig am Sportplatz an. Sie waren erst um 4 Uhr 30 nach Wittenberge abgefahren. Der Daimlermotor Greiner, Stuttgart, war der schnellste; der Motowagen Benz, Stuttgart, war der erste, hatte aber eine Wegabföhrung gemacht. Greiner, Stuttgart, erhielt eine goldene Medaille. Er hatte die Strecke von Stuttgart nach Berlin, 624 Kilometer, in 22 Stunden und 10 Minuten zurückgelegt.

Spanbau. Eine unangenehme Geschichte ist beim 3. brandenburgischen Trainbataillon

passiert. Ein Einjährig-Freiwilliger dieser Truppe, der aus Berlin stammt, hatte Urlaub erhalten, war aber nicht wieder zum Bataillon zurückgekehrt. Er wurde aber bald darauf ergriffen und wegen Urlaubsübertretung streng bestraft. Seinem Vater teilte er dann mit, aus welchem Grunde er sich geschont hatte, zu seinem Truppenteil zurückzukehren; er sagte, er habe mit seinen Mitteln die an ihn herantretenden Ausgaben, namentlich für Geschenke an Avancierte, nicht mehr bestreiten können. Er machte auch eine Anzahl Unteroffiziere und Wachtmeister namhaft, die Geschenke angenommen und Einjährige, die solche gegeben hätten. Der Vater erstattete hiervon Anzeige an das Kommando, und es sind darauf über 30 Avancierte und Einjährige mit Arreststrafen von 3 bis 7 Tagen belegt worden.

(Ehrenvolle Auszeichnung.) Auf der Rhein-Westfäl.-Kochkunst-Ausstellung zu Elberfeld wurde der durch ihre vorzügl. Produkte rühmlichst bekannten Firma Maggi außer dem Diplom zur goldenen Medaille noch ein Ehrenpreis, bestehend in einem schweren silbernen Pokal, verliehen.

Dresden, 30. Mai. Am Samstag spielte sich hier eine entsetzliche Familientragödie ab. Die 30 Jahre alte Witwe des im vor. Jahr verstorbenen Ratssekretärs Rürschner bewohnt mit ihren beiden Kindern, von denen das eine, Alfred, 4 Jahr, das andere, Charlotte, noch nicht 3 Jahr alt ist, eine in der Hähnelfstraße im 3. Stad. gelegene Wohnung. Am Freitag Abend bemerkte die Frau zu Hausleuten in völlig ruhigem Tone, daß sie am Samstag in aller Frühe verreisen wolle. Als am Samstag Morgen der Milchmann Einlaß begehrte, wurde die Thüre nicht geöffnet, wohl aber drang unter derselben Blut herover und aus dem Innern der Wohnung vernahm man weinende Kinderstimmen. Die sofort verständigte Polizei erbrach die Thüre, und nun bot sich den Eintretenden ein furchtbarer Anblick dar. Man fand die Frau, die Pulsader der linken Hand durchschnitten im Bett liegend. Neben ihr lag das Mädchen; ihm war die linke Hand am Handgelenk halb durchschnitten und das Handgelenk der rechten Hand zeigte ebenfalls eine tiefe Schnittwunde. Der Knabe saß neben seiner Mutter im Bett; auch ihm war die linke Hand mit einem Küchenmesser fast ganz von Arme getrennt, die rechte zeigte dieselbe Schnittwunde. Alle drei Personen gaben, obwohl die Frau und das Mädchen bewußtlos waren, noch Lebenszeichen. Der kleine Alfred, der keine Ahnung zu haben schien von dem, was vorgegangen, bedauerte seine arme Mutter, die krank sei und meinte, seine herunterhängende Hand zeigend: „Es wird mir schon wieder ein Händchen wachsen.“ Dann fiel er ebenfalls in Bewußtlosigkeit. Die Schnitte hatten sich sämtlich ausgeblutet und da die Frau noch von einer Sublimatlösung genommen und auch den Kindern davon beigebracht hatte, ist an eine Rettung kaum zu denken.

Karlsruhe, 31. Mai. In der gestrigen Nacht suchte aus dem Zuchthaus zu Bruchsal ein Sträfling zu entfliehen, er wurde aber von dem Militärposten bemerkt und, da er auf mehrmaliges Anrufen nicht antwortete, durch einen Schuß zu Boden gestreckt. Der Tod trat alsbald ein.

Luzern, 30. Mai. Mehrere Arbeiter, die heute früh nach dem hiesigen Bahnhof auf der Gotthardlinie arbeiteten, flüchteten vor einem herankommenden Zuge auf das benachbarte Geleise der Nordostbahn, wo sie von einem plötzlich herankommenden von ihnen nicht beachteten Sonderzug überfahren wurden. 7 Arbeiter wurden sofort getötet, 3 schwer verletzt.

Rom, 28. Mai. Nach der gestern veröffentlichten amtlichen Liste wurden bei den Unruhen in Mailand 75 Personen getötet, von denen bei 7 die Persönlichkeit nicht hat festgestellt werden können. Von den in das Spital Verbrachten starben noch 7, so daß die Gesamtsumme der Toten 82 beträgt. An Verwundeten befinden sich im Spital noch 63, darunter einige Schwerverwundete.

Rom, 28. Mai. Infolge Meinungsverschiedenheiten, die heute Nachmittag im Ministerrat über das Programm der parlamentarischen Arbeiten entstanden, erklärte Visconti Venosta, er wolle zurücktreten. Daraufhin überreichte Rudini dem König Abends 7^{1/2} Uhr das Entlassungsgesuch des Gesamtkabinetts. Der König beauftragte Rudini mit der Neubildung des Kabinetts.

London, 28. Mai. Hiesige Blätter veröffentlichen folgenden Bericht eines Spezial-Korrespondenten des Shanghai Merkur über die

Besitznahme von Weihaiwei durch die Engländer: Am 20. Mai landeten etwa 20 chinesische Offiziere in Weihaiwei und nahmen den Platz wieder in formellen Besitz. Tags darauf landete der Taotai in Amtstracht und nahm die Pläne sämtlicher Forts in Empfang. Nach Schluß des Vorgangs, der eine halbe Stunde in Anspruch nahm und bei dem kein Wort gesprochen wurde, fuhren die Japaner zur See weg. Drauf landeten 45 Mann von dem englischen Kriegsschiff Narcissus. Die chinesischen Offiziere waren inzwischen verschwunden. Die Forts sind in gutem Zustande, indessen haben die Japaner alle Geschütze mitgenommen.

— In New York nimmt die Unzufriedenheit über den langsamen Gang des Krieges zu. Man reißt Witze über die Armee und die Flotte. Schon heißt es, wenn es nicht bald anders komme, sei es um die Herrschaft der republikanischen Partei geschehen. Die Novemberwahlen würden eine demokratische Mehrheit im Abgeordnetenhaus bringen. Die Schuld, daß die Invasion Kubas sich verzögert, mißt man in erster Linie dem Oberbefehlshaber der Armee, General Miles, zu. Er soll sich folgendermaßen geäußert haben: „Ich habe weiter nichts zu sagen, als daß die Ver. Staaten zu gehöriger Zeit Kuba unter ihre Kontrolle bringen werden und das durch vernünftige Mittel, ohne nutzlose Vergewaltigung von Menschenleben. Die Ver. Staaten sind zu stark und zu mächtig, um thöricht zu handeln. Was meine persönliche Ansicht betrifft, so habe ich nur zu sagen, daß kein Offizier eines Kommandos würdig ist, der aus irgend einem Beweggrund nutzlos das Leben eines einzigen Soldaten gefährdet, sei es durch Krankheit oder die Kugeln des Feindes. Ich habe niemals das Leben der Soldaten unter meinem Kommando geopfert und beabsichtige nicht, sie unnötigem Risiko in dem gegenwärtigen Feldzuge auszusetzen.“ Das sind sehr schöne Grundsätze. Aber wäre es dann nicht richtiger gewesen, vom Krieg überhaupt abzusehen und sich für die Erwerbung Kubas ganz auf die Zeit zu verlassen und auf die „vernünftigsten Mittel“ zu beschränken?

Washington, 31. Mai. Ein gegenseitiges Uebereinkommen wurde mit Frankreich abgeschlossen, das, wie verlautet, Cambon und der amerikanische Bevollmächtigte Casson am Samstag unterzeichneten. Das Uebereinkommen tritt am Mittwoch in Kraft. Die den Ver. Staaten seitens Frankreich eingeräumten Zugeständnisse beziehen sich besonders auf Fleischwaren, Speck, frische Früchte, Konserven und Holz. Die Frankreich bewilligten Zugeständnisse betreffen besonders den Branntwein und Alkohol, sowie nicht muffrende Weine und Kunstgegenstände. — Eine Depesche des Daily Telegraph aus Washington, daß wichtige vorläufige Schritte zu einem englisch-amerikanischen Bündnis bereits gethan seien, wird weder vom Staatsdepartement noch von der englischen Botschaft bestätigt. Dagegen sind die Unterhandlungen über das Gegenseitigkeitsabkommen zwischen den Ver. Staaten und England beinahe zum Abschluß gelangt.

Landwirtschaftliches.

(Apfelbaumgespinnstmotte, Blattfallkrankheiten.) Jetzt schon, wenn auch weniger bemerkbar, findet man an den Obstbäumen schleierähnliche Raupennester, in denen sich viele kleine Raupchen befinden. Wie diese Raupchen Schaden können, davon geben die im vergangenen Jahre besallenen gewesenen, von Blättern entblößten Bäume ein trauriges Beispiel. Da die Raupchen noch bis Ende Juni die Bäume so verheeren, daß statt Zweigen voll Blätter und Früchte nur kahle Besenreiser zu sehen sind, so vernichte man die Gespinnste jetzt. Die Vertilgung erfolgt entweder morgens durch Abschneiden der besallenen Zweigspitzen und Verbrennen am Boden, oder durch Verbrennen der Gespinnste am Baume mittels der Raupensackel. Wer keine Raupensackel hat, binde eine Kerze an eine dünne Stange und verbrenne dann die Gespinnste. Da auch jetzt schon in verschiedenen Gegenden das Auftreten der Blattfallkrankheiten an Jakobapfelbäumen und Kirschbäumen, deren Blätter sich mit braunen und schwarzen Flecken überziehen und abfallen, leider festgestellt wurde, so ist jetzt schon ein allgemeines Besprühen mit 1^{1/2}% Kupferkalkbrühe vorzunehmen. Man nimmt hierzu am besten das sofort zum Versprühen verwendbare Kupferzuckeralkalpulver 3 kg auf 100 Liter Wasser. Mitteilungen über das

Auftreten werden von Garteninspektor Held in Hohenheim erbeten, derselbe erteilt auch unentgeltlich Auskunft über Bekämpfung anderer Schädlinge.

Offener Sprechsaal.

(Für diese Rubrik, welche jeder Partei offen steht, übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Eingeseendet.

Im Schwäbischen Merkur schreibt ein Korrespondent aus Winnenden über die Berichterstattung des seitherigen Hrn. Reichstagsabgeordneten Schnaidt, daß sich letzterer wieder als Kandidat vorgestellt habe; das ist nun aber leider nicht wahr. Wenn es Herr Schnaidt so leicht gemacht werden würde, wie dem früheren Herrn Stadtpfarrer Pleber in Tübingen, dem während seiner Abwesenheit vom Amt der Gehalt und die notwendige Stellvertretung vom Volke weiter bezahlt werden muß, so würde er wahrscheinlich nicht so oft gefehlt haben bei den namentlichen Abstimmungen in Berlin, so aber ist es seither ein großes Opfer gewesen, welches Herr Schnaidt ohne jedes Hervordringen nur aus Liebe zum Volke gebracht hat und wenn er sich nochmals wählen läßt, so werden seine Wähler dieses weitere Opfer zu würdigen wissen; seine Gegner können diesem makellosen Charakter durch aus gar nichts in die Schuhe schieben, als daß ihm seine eigenen Verhältnisse und seine notwendige, unentbehrliche Anwesenheit in der Abgeordnetenlammer nicht erlaubten, seine Zeit meistens unnötig in Berlin zu verbringen; seine Thätigkeit in der würtb. Kammer war deshalb wichtiger als diejenige in Berlin, weil hier die deutsche und konservative Partei, der Adel, die Prälaten und das Centrum alte Intriguen los ließen, um die Reformen wie Abschaffung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher, Steuerreform und Verfassungskritik so viel in ihren Kräften stand zu verderben, und deshalb kann und muß man den Wählern klar machen, daß alle, welche Hrn. Professor Pleber wählen, ihre Stimmen einer Partei geben, an deren Spitze offen oder versteckt die Lebenslänglichen, die Geistlichkeit und der Adel marschieren. Anglimacherei heißt der Korrespondent die Warnung des Hrn. Schnaidt in Bezug auf Bewahrung des allgemeinen und geheimen Wahlrechts, aber mit diesen Tiraden täuscht er die freisinnigen Wähler noch lange nicht; die Herren Lebenslänglichen zeigten in letzter Zeit selbst so große Furcht vor den geheimen Wahlen; die Geistlichkeit, welche man leider auch oft auf der entgegengesetzten Seite des Volkes suchen muß, vom Adel gar nicht zu reden, können die vom Volke verlangte Bürgerschaft für dieses ihm unantastbare Recht keineswegs leisten. Ob sich die Wähler des zweiten Wahlkreises also dazu hergeben werden, wieder einmal zur Abwechslung einen Vertreter der Herrenpartei in den Reichstag zu senden, das wird sich am Wahltag zeigen.

Eingeseendet.

Zur Reichstagswahlbewegung wird uns aus dem Oberamt Ludwigsburg mitgeteilt, daß in den Kreisen, welche dem Bund der Landwirte nahe stehen, die Kandidatur des Hrn. Prof. Hieber nicht allgemeinen Anklang finde, da er keine Verpflichtungen hinsichtlich der Getreidebörse eingegangen sei, seine bisherigen Ausführungen im Remsthal aber, wo wenig Getreide wachse, auf das Gegenteil schließen lassen; er sich sozusagen auf der gleichen Linie bewege, wie der seitherige Reichstagsabgeordnete Schnaidt. Viele halten sich durch das rasche Vorgehen der Konservativen Cannstatts und Waiblingens düpiert und würden es gerne gesehen haben, wenn ein Mann aus der Mitte des Bauernbunds aufgestellt worden wäre, welcher in der Person eines Kornweßheimer Bürgers zu finden und von dem eine Ablehnung der Kandidatur nicht zu befürchten gewesen wäre. Ueberraschungen in diesem Wahlkampf dürften deswegen nicht ausgeschlossen sein.

Nochmals verbessert.

Durch Zusatz von wirkungsvollen Ingredienzien, wie sie uns von ersten medizinischen Autoritäten neuerdings an die Hand gegeben worden sind, ist die Doering's Seife mit der Eule, bekannt unter der Devise: „Die beste der Welt“, abermals verbessert und durch diese Verbesserung in ihrem Einflusse auf die Erhaltung der Schönheit der Haut wesentlich erhöht worden, so daß sich keine Seife zur Toilette mehr eignen dürfte als die in ihrer Art unübertreffliche Doering's Seife mit der Eule. Wir eruchen alle Damen, Mütter, wie Jedermann, dem die Pflege der Haut ernst ist, um erneute Versuche. Der Preis ist nicht erhöht worden, für 40 Pfg. überall erhältlich. In Winnenden bei A. Brandner, Seifenfabrik und Gottlieb Gahn.